

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 52 (1965)
Heft: 6

Artikel: Wortfelder : Wörter und Begriffe
Autor: Marthaler, Theo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dazu gehört der *Einsatz aus der Personmitte*, aus dem Herzen. Nur der kann ein guter Katechet sein, der sein ganzes Herz, sein Leben, in der Erfüllung seiner Pflicht und in der Hingabe an Gott einsetzt¹⁵. Der eigentliche und innere Vorgang der Katechese ist nämlich eine Bezeugung von Herz zu Herz. Wie sehr Kardinal Newman sich dies selber zu eigen machte, zeigt sein Wahl-spruch als Kardinal *«cor ad cor loquitur»* – nur das Herz spricht zum Herzen.

Mit dem Einsatz des Herzens ist in erster Linie der Einsatz der eigentlichen Qualität des Herzens gemeint, *der Liebe*. Sie muß sich in doppelter Weise äußern: einmal in der *Liebe zur Wahrheit*. In der rechten Glaubensunterweisung sind Wahrheit und Liebe untrennbar verbunden¹⁶. So muß die Wahrheit immer in der Liebe erfaßt und vollbracht werden. Wer nämlich von dieser Liebe getragen ist, wird kein Mittel gering-schätzen und alles einsetzen, damit die Wahrheit auch bei andern ankommen kann. Die Liebe muß sich auch äußern als *Liebe zum Hörer*. Erst wenn er sie liebt, vollzieht er selbst den Auftrag, den seine Botschaft enthält¹⁷, erst dann wird er auch glaubwürdig und wahr. Sie wird ihn auch das rechte Wort und die rechte Zeit zur Verkündigung finden lassen. Ja, auch die rechte Zeit ist entscheidend, denn jeder hat seine Heilszeit für die Umkehr und für das Verstehen. «Neues ist oft Irrtum für solche, die dafür unvorbe-reitet sind¹⁸.» Will der Katechet fruchtbar wirken, dann muß er auch *bereit sein zu leiden*. «Zeug-nis zu geben und verurteilt zu werden, miß-braucht zu werden und doch zum Erfolg zu kommen. So ist das Gesetz, welches Gott der Verkündigung der Wahrheit beigelegt hat¹⁹.» Die Gnade Gottes aber wird ihm helfen, seiner Aufgabe trotzdem treu zu bleiben. «Die Gnade, die durch Leiden wirkt, geht darauf aus, uns zu bereiten Lehrern und Zeugen der Wahrheit bei allen Menschen zu machen²⁰.»

Das höchste, was vom Katecheten gefordert wird, was eigentlich alles andere mitenthält, ist: der Katechet muß *heilig sein*. Dies wird die größte faszinierende und überzeugendste Kraft aus-strahlen und die Welt letztlich überführen. «Es

ist die Heiligkeit, die sich in personaler Form inkarniert hat, welcher man nicht auf die Dauer widerstehen kann²¹.» Diese Heiligkeit geht mit dem Tod nicht zu Ende, findet im Gegenteil erst nachher den Höhepunkt der Glaubwürdigkeit. «Nach dem Tod gerät ihre Herrlichkeit etwa über die Grenzen, und sie werden ein Zeugnis, ein Beispiel für das, was die Frohbotschaft bewirken kann²².»

Newman selber ist heilig geworden. War es nicht gerade diese Heiligkeit, die den Erfolg seiner Wirksamkeit ausmachte, die die Menschen um ihn faszinierte und gefangennahm? Es seien am Schluß jene Worte zitiert, die Kardinal Newman in einem Vortrag über den heiligen Philipp Neri, seinem großen Vorbild und Ideal, ausgesprochen hat; wir können sie heute berechtigterweise von Newman selber sagen: «Meine Herren, für seine Kinder und Schutzbefohlenen wäre es gut, wenn sie sich auch nur den Schatten seiner besonderen Kraft versprechen oder darauf hoffen dürften, einen schwachen Bruchteil von jener Arbeit leisten zu können, in der er so außergewöhnlich geschickt war. Aber sie können wenigstens das eine versuchen, sich seinen Standpunkt zu eigen zu machen, seiner Methode zu folgen und sich in dem zu üben, worin er ein so leuchtendes Vor-bild ist²³.»

Volksschule

Wortfelder

Wörter und Begriffe

† Theo Marthaler, Zürich

Die Lösungen und Ergänzungen stehen in Kursivschrift unter den Aufgaben.

reißen

1. Althochdeutsch *«rizan»* ist das heutige *«reißen»*. Das Tätigkeitswort – erinnert daran.

ritzen

¹⁵ a. a. O., S. 84.

¹⁶ a. a. O., S. 91.

¹⁷ a. a. O., S. 91.

¹⁸ a. a. O., S. 94.

¹⁹ a. a. O., S. 97.

²⁰ a. a. O., S. 98.

²¹ a. a. O., S. 99.

²² a. a. O., S. 100.

²³ a. a. O., S. 47f.

2. beißen: Biß; reißen: –

Riß

3. Rheumatismus heißt auf deutsch –.

Gliederreißen

4. Die Ware fand schnellen Absatz.

Setze ein stärkeres Eigenschaftswort!

reißenden

5. Der neue Schlagler war ein Reißer.

großer Erfolg, sehr zugkräftig

6. Er ist ein ganz schlauer Geschäftsmann.

Setze ein stärkeres Eigenschaftswort!

gerissener

7. Zeichne – nur skizzenhaft, von Hand – den Grundriß unseres Schulhauses und schreibe die einzelnen Teile an! Bezeichne mit einem Pfeil die Südrichtung!

(Bei solcher Heimatkunde kann der Lehrer seine Überraschungen erleben. – Je moderner das Schulhaus, desto zerfahrener ist im allgemeinen sein Grundriß. – Besinnung auf das Naheliegende, Einfache täte not!)

8. Was kann reißend sein?

Tier (Raubtier), Strömung (Fluß, Bergbach), Absatz einer Ware

9. Reimwörter auf <reißen>!

beißen, gleißen, heißen, schmeißen, weißen

Ruhe

1. Fünf Grundwörter zu <Ruhe->!

–bank, –bett, –gehalt, –pause, –platz, –punkt, –statt, –stätte, –störer, –zeit

2. Fünf Bestimmungswörter zu <–ruhe>!

Arbeits–, Gemüts–, Grabes–, Mittags–, Seelen–, Sonntags–

3. Reimwörter zu <Ruhe>!

Truhe, Schuhe, (ich) tue, muhe

4. Wer will haben – –, der höre, seh und schweig dazu.

gute Ruh

5. Wenn man auf einer Wanderung ausruht, – man.

rastet

6. Er ist gestorben.

Sage das mit gewählten Worten!

Er ist zur ewigen Ruhe eingegangen

7. – und – ist halbe Mast.

Ruh, Rast

8. Nach getaner Arbeit – – –.

ist gut ruhn

9. Wer rastet, –.

rostet

10. Kinder lieben den –; ältere Leute suchen die –.

Lärm, Ruhe

11. Gegenteile zu <ruhig>!

unruhig, ruhelos, rastlos, lärmig

12. Er ist pensioniert worden.

Sage das deutsch!

in den Ruhestand versetzt

13. Ein rastloser Geist.

ein Mensch voller Pläne, der nie Ruhe findet, der nicht lange bei einer Sache verweilen kann

14. Er ging zu Bett.

Sage das gewählter!

Er legte sich zur Ruhe.

15. Nur die Ruhe kann es bringen.

Was heißt das?

Nur wenn wir ruhig und gelassen bleiben, finden wir eine Lösung, eine Rettung.

schlafen

1. Wie kann der Schlaf sein?

Fünf Eigenschaftswörter!

bleiern, schwer, unruhig, leicht, leise, fest, gesund, erquickend, traumlos

2. Ich denke einen langen – zu tun;

denn dieser letzten Tage Qual war groß,

sorgt, daß sie nicht zu zeitig mich erwecken.

Schiller: Wallensteins Tod

Schlaf

3. Was kann einem Menschen schlaflose Nächte verursachen?

Krankheit, Not, Kummer

4. Die meisten Menschen schlafen auf der Seite liegend, so daß der Kopf auf der – liegt.

Schläfe

5. Wer – oder – ist, möchte am liebsten schlafen.

schlaff, schlafp

6. Warum sind Schlafmittel gefährlich?

Angewöhnung führt zur Süchtigkeit. Schädliche Nebenwirkungen!

7. Zehn Grundwörter zu <Schlaf->!

–anzug, –gemach, –kammer, –krankheit, –mittel, –mütze, –rock, –saal, –sack, –sucht, –wagen, –zimmer

8. Wer nach dem Erwachen nicht richtig wach ist, schaut – um sich.

schlaftrunken

9. O Schlaf! O holder Schlaf! Du Pfleger der Natur!

Shakespeare: König Heinrich iv.

Was will der Dichter damit sagen?

Im Schlaf erholen sich Menschen, Tiere und Pflanzen und sammeln neue Kräfte für den neuen Tag.

10. Reimwörter auf <schlafen>!

Strafen, Hafen, Grafen, trafen

1. Schlafzimmer, Schlafkammer.
Welches ist der Unterschied?
Die Kammer ist einfacher, bescheidener.

schlagen

1. Wer anständig ist, – an einer fremden Türe an,
bevor er eintritt; im Zorn – man mit den Fäusten
gegen eine verschlossene Türe.

klopft, schlägt

2. Zum Einschlagen von Pfählen verwendet man
einen –.

Schlegel

3. Ein schlagender Beweis ist ein – Beweis.

überzeugender, eindeutiger

4. – Menschen sind meistens oberflächlich, oder
sie werden es infolge ihrer Begabung, die ihnen
den äußern Erfolg mühelos erwirbt.

Jakob Boßhart: Bausteine

Schlagfertige

5. Dumme Leute gehen zur –, um sich die Zu-
kunft voraussagen zu lassen.

Kartenschlägerin

6. Er schlägt seinem Vater nach.

Er wird wie sein Vater.

7. Das Schlimmste bei einer verlorenen – ist die
Entmutigung der Truppen.

General Henri Dufour

Schlacht

8. Ein vom Schicksal geschlagener Mann.

*unheilbare Krankheit, Unfall mit schlimmen Folgen,
ungeratene Kinder, Heimsuchung durch Naturkata-
strophen*

9. Er schlägt über die Stränge.

*Er tut nicht gut, lebt unmäßig, kümmert sich nicht um
Sitte und Anstand.*

10. Haustiere, deren Fleisch zur Nahrung dient,
werden –.

geschlachtet

11. Man soll nicht mehr –, als man salzen kann.

schlachten

12. Das schlägt der Wahrheit ins Gesicht.

Ersetze <schlägt ins Gesicht>!

widerspricht

13. Das Bild der Natur zeigte mir nur Ebenmaß
und Harmonie, das Bild des – nur Verwirrung
und Chaos.

Rousseau: Emile

Menschengeschlechts

14. Drei alte Schweizergeschlechter!

*Orelli, Hirzel, Bubenberg, Reding, Landolt, Segesser,
Bodmer, von Steiger usw.*

15. Der Soldat schlägt sich tapfer.

Ersetze <schlägt sich>!

kämpft

16. Pack – sich, Pack – sich.

schlägt, verträgt

17. Der Hund schlägt an.

gibt Laut, bellt

18. Ein ungeschlachter Kerl.

großer, grober, schlechtgearteter

19. Alles schlägt auf.

wird teurer

20. Dieser Artikel hat eingeschlagen.

hat viele Abnehmer gefunden, ist sehr beliebt

21. Er ist von gutem Schlag.

von guter Art

22. Der Aufstand wurde von den Regierungs-
truppen rasch unterdrückt.

Ersetze <unterdrückt>!

niedergeschlagen

23. Sie schlug die Augen nieder.

Sie senkte den Blick; sie blickte zu Boden.

24. Blutig ist ja dein Amt, o –; drum übe es
menschlich;

schaffe nicht Leiden dem Tier, das du zu töten
bestimmt.

Leit es mit schonender Hand und töte es sicher
und eilig,

wünschst du selber ja auch: käme doch sanft
mir der Tod.

Wandinschrift im Schlachthaus Siegen
(Westfalen)

Schlächter

25. Ein Artikel oder auch ein Bühnenstück, ein
Buch, ein Lied, woran die große Masse Gefallen
findet, ist ein –.

Schlager

26. Es ist ein Zeichen der Ungezogenheit, wenn
einer die Türen –.

zuschlägt

27. Gescheite Leute haben stets zu wenig Zeit,
ihre Pläne und Vorsätze auszuführen; dumme
Leute haben immer zu viel Zeit und versuchen
darum, die Zeit –.

totzuschlagen

28. Schlagzeug.

*Zusammenstellung von Schlaginstrumenten (Trommel,
Becken, Pauke, Glockenspiel)*

29. Je schlechter die Zeitung, desto größer die –.
*Schlagzeilen, d. h. große, über mehrere Spalten laufende
Titel, besonders auf der ersten Seite*

30. Das Schiff hatte starke Schlagseite.

*Es neigte sich infolge ungleicher Belastung auf eine
Seite.*

31. Flammen kamen aus den Fenstern.
Ersetze <kamen>!
schlugen
32. An Eisenbahn- und Grenzübergängen findet man Barrieren oder –.
Schlagbäume
33. Ein Slogan ist nichts anderes als ein –, d. h. ein kurzer, treffender Ausdruck, der den Leuten durch die Reklame eingehämmert wird.
Schlagwort
34. Das war für ihn ein harter Schlag.
Was?
Verlust eines lieben Menschen. Mißerfolg in einer Prüfung. Verlust des Arbeitsplatzes. Vermögensverlust.
35. Das war ein Schlag ins Wasser.
Mißerfolg, unnützes Tun
36. Wir unterscheiden im Deutschen drei grammatische –: männlich, weiblich und sächlich.
Geschlechter
37. Übersetze: Gämer nachli Nidel zu den Erdbeeri!
Gebt mir bitte noch ein wenig Schlagrahm zu den Erdbeeren!
38. Das schlägt dem Faß den Boden aus.
Das ist zuviel.
39. Das Blut pulst durch die –.
Schlagadern

schließen

1. <Schließen> heißt lateinisch <claudere>. Der Mönch lebt von der Welt abgeschlossen in der – seines –.
Klause, Klosters
2. Drei Hauptwörter, die zu schließen gehören!
Schloß, Schlüssel, Schluß
3. Fünf Grundwörter zu <Schlüssel–>!
–bart, –bein, –blume, –bund, –industrie, –loch, –ring
4. Es ist gemein, durchs – zu sehen.
Schlüsselloch
5. Luftschlösser bauen.
phantastische Pläne machen, sich Unmögliches ausdenken
6. <schlußendlich> ist ein falsches Doppelwort; man sagt entweder – oder –.
endlich, schließlich
7. Voll erschlossenes Bauland zu verkaufen.
Was heißt <voll erschlossen>?
Straße, Wasser und Elektrisch sind bereits zugeführt.
8. Fünf Grundwörter zu <Schluß–>!
–antrag, –bemerkung, –feier, –folgerung, –licht, –rechnung, –runde, –satz, –wort, –punkt

9. Eine geschlossene Gesellschaft ist...
nicht jedermann zugänglich, sondern nur den Angemeldeten, den Eingeladenen, den Vereinsmitgliedern
10. Ein – Schlüssel öffnet alle Türen.
goldener
11. Nach langem Zögern gab er nach. Wenn man sich alles recht überlegt, hat er doch recht.
Kürze die beiden Sätze mit einem Wort, das zu <schließen> paßt!
Schließlich
12. Der Mörder sitzt nun hinter – und –.
Schloß, Riegel
13. Man soll die Türen sachte schließen, nicht – oder – (<schletzen>).
zuschlagen, zuknallen
14. Ein – ist ein falscher Schluß, d. h. ein Schluß, bei dem man sich täuscht.
Trugschluß
15. Manche Bankkunden haben ein Safe, d. h. einen Privattresor oder ein – in der Bank.
Schließfach
16. Er ist noch nicht –, d. h. noch nicht –, ob er die Stelle annehmen soll oder nicht.
schlüssig, entschlossen
17. Er ist allem Neuen aufgeschlossen.
zugänglich
18. Die Tür schließt nicht.
geht nicht zu
19. Wo der – am Tor hängt, geht man gern aus und ein.
Schlüssel
20. Er beendete die Sitzung.
schloß
21. Ein schlüsselfertiges Haus ist –.
bezugsbereit
22. Reimwörter zu <schließen>!
gießen, niesen, schießen, spießen, sprießen, ließen, stießen, hießen

Sonne

1. Es kommt nicht darauf an, ob die – in eines Monarchen Staaten nicht untergeht, wie sich Spanien ehemals rühmte; sondern darauf, was sie während ihres Laufes in diesen Staaten zu sehen bekommt. Lichtenberg (1742–1799)
Sonne (Kaiser Karl V. besaß Ländereien in Europa, in Asien, in Afrika und in Amerika)
2. Weil Braun die Modefarbe ist, liegen viele Leute stundenlang – –, obschon die Ärzte stets davon abraten.
an der Sonne

3. Nicht bloß die Haut der Menschen leidet unter zu langer Sonnenbestrahlung; sogar Bäume, die plötzlich keinen Schatten mehr haben (weil die Nachbarn gefällt sind) leiden unter –; ihre Rinde bekommt Risse, die Blätter bekommen Brennflecken oder Brandblasen.

Sonnenbrand

4. Wer barhaupt längere Zeit an der Sonne ist, kann einen – oder einen – bekommen, d.h. Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindel, Erbrechen und unter Umständen Bewußtseinsstörungen.

Sonnenstich, Hitzschlag

5. Der – ist eine insektenfressende Pflanze; sie liefert einen wichtigen Bestandteil der Mittel gegen Husten.

Sonnentau

6. Da das gewöhnliche Fensterglas gerade die heilwirksamen Ultraviolettstrahlen der – fernhält, ist es wichtig, häufig im Freien zu sein.

Sonne

7. Er ist nicht wert, daß ihn die Sonne bescheint. *Er ist so niederträchtig, daß er gar nicht zu leben verdient.*

8. Sonntagsreiter.

schlechter, ungewandter Reiter

9. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an das Licht der Sonnen.

Jede Lüge, jede Unredlichkeit wird schließlich entdeckt.

10. Sonntagkind.

an einem Sonntag geboren; Glückskind

11. Vreni ist der Sonnenschein der Familie.

ein fröhlicher, lebensbejahender junger Mensch, der durch sein Reden und Tun die ganze Familie entzückt

12. Der Schatten eines Stabes zeigt auf der – die Stunden an.

Sonnenuhr

13. Montag: Mond; Sonntag: –.

Sonne

14. Statt <Samstag> sagt man in manchen Gegenden Deutschlands –.

Sonnabend

15. Auf Regen folgt –.

Sonnenschein

16. Die bei zahlreichen Völkern verbreitete religiöse Verehrung der Sonne nennt man –.

Sonnenkult

17. Die – dienen nicht bloß als Zierpflanzen; man pflanzt sie auch zur –.

Sonnenblumen, Ölgewinnung

18. Die Sonne bräunt nicht bloß, sie bleicht auch. Was zum Beispiel?

Wäsche, Knochen, farbiges Papier

19. Von der Dattelpalme sagt der Araber: Der König der Oase will sein Haupt im Feuer, seinen Fuß im Wasser baden. Was meint er damit?

Die Dattelpalme braucht viel Sonne und viel Wasser.

springen

1. Die Reiter – aus dem Tor; ihre Pferde –, daß es eine wahre Freude war.

sprenkten, sprangen

2. springen: Sprung; gehen: –.

Gang

3. Jemanden auf einen Sprung besuchen.

auf kurze Zeit

4. D'Kind tüend springseile.

Die Kinder hüpfen im Springseil.

5. Zehn Vorsilben zu <–springen>!

ab–, an–, auf–, bei–, ent–, los–, nach–, über–, um–, vor–, zer–, zurück–

6. Mit diesem bißchen Geld kann ich keine großen...

muß ich mich einschränken, kann ich nicht viel kaufen, kann ich mir nur wenig leisten.

7. Man soll nicht auf die fahrende – aufspringen.

Straßenbahn, Eisenbahn

8. sprengen: –; fällen: fallen

springen

9. Das ist der springende Punkt.

das Wesentliche, Ausschlaggebende; das, was gewissermaßen hervorspringt

10. Doch, der Chef hat auf dem Betriebsausflug etwas springen lassen.

Er hat viel ausgegeben, um seine Angestellten (im Wirtshaus) freizuhalten.

11. Fontäne ist das Fremdwort für –.

Springbrunnen

12. Bah, bis dorthin ist's ein Katzensprung.

kleine Entfernung

13. Reimwörter auf <springen>!

bringen, dingen, singen, zwingen, dringen, ringen, klingen, schwingen, schlingen, wringen

Drei Hürden im französischen Anfangsunterricht

Dr. Oskar Rietmann, Flaach ZH

Eines unserer ersten Anliegen muß sein, die Schüler vom Einzelwort zum *Sätzchen* zu führen, schon deswegen, weil die ersten vier Wochen Französischunterricht sich mit der Probezeit decken. Weil es aber dabei nur um das statische